

## Lutherstadt Wittenberg

<b>Absender:</b> SR Schollbach, SR Lausch, SR Müller und SRin Menzel	<b>Änderungsantrag</b> <b>AEA-002/2014</b>	<b>zur Vorlage</b> <b>BV-121/2013</b>	<b>Datum:</b> 26.03.2014
<b>Beratungsfolge:</b> Stadtrat	<b>Termin:</b>	<b>Status:</b> öffentlich	
<b>Betrifft:</b> <b>Änderungsantrag der Stadträte/in Schollbach, Lausch, Müller und Menzel zur BV-121/2013</b>			
<b>Text:</b> Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg beschließt, die angedachte Abgrabungsfläche in der Gemarkung Apollensdorf aus der 1. Änderung des Flächennutzungsplanes – Vorentwurf (BV-121/2013) vom 14.03.2014 zu streichen.			
<b>Begründung:</b> Bereits in der letzten Bauausschusssitzung versuchte der Ortschaftsrat Apollensdorf deutlich zu machen, dass der Ortschaftsrat zu 100% gegen die Abgrabungsfläche in der Gemarkung Apollensdorf ist. Nicht weil der Ortschaftsrat der Wirtschaft schaden will, sondern aus folgenden Gründen:  Der Ortschaftsrat Apollensdorf hatte sich im Vorfeld, im Interesse des Investors der Gewächshausanlagen W 15, schon einmal gegen den Bürgerwillen, dafür ausgesprochen, Waldflächen roden zu lassen. Der Ortschaftsrat war/ ist der Meinung, dass dieses Vorhaben nachhaltig ist. Weitere Waldrodungen wird es in Apollensdorf so einfach nicht wieder geben. Die vom Investor Zegarek beabsichtigte Abgrabung wurde in seinem Beisein am 18.02.2014 nochmals mit allen Vor- und Nachteilen erörtert. Seine Argumente konnten den Ortschaftsrat nicht überzeugen. Es bleibt nach wie vor bei einer 100%igen Ablehnung weil den Anwohnern bzw. Bürgern nicht zu vermitteln ist, weshalb erneut im unmittelbaren Umfeld gesunder Wald gerodet werden soll, auch wenn die angedachte Fläche verkleinert wurde. Wo ein kleines Loch ist, kann schnell ein großes Ausgrabungsloch entstehen, weil überhaupt nicht klar ist, welche Auswirkungen eine Abgrabung auf das in unmittelbare Nähe befindliche Quellgebiet für die Siedlung und auf den Apollensbach hat. Zudem würde durch die Inbetriebnahme der angedachte Kiesgrube eine erhebliche Belastung der Braunsdorfer Straße mitten im Wohngebiet und direkt vor einem Altenwohnheim entstehen. Als erschwerend kommt noch hinzu, dass in Apollensdorf keine Aufforstungsflächen ausgewiesen sind. Für den Ortschaftsrat Apollensdorf ist es unverständlich, dass trotz der Ablehnung des Ortschaftsrates der Bürgerwillen von der Stadtverwaltung lediglich zur Kenntnis genommen und weiterhin an dem Vorhaben festgehalten wird.			
Dieter Schollbach			